



**IMST-Tag 2015**

**voneinander.miteinander: innovative Unterrichtsideen erleben**

20. März 2015

**Keynote:**

**„Sprachsensibler und erfolgsorientierter Unterricht in den MINDT-Fächern –  
Wie Schule auch von heterogenen Klassen als Ort der Begegnung und des  
Gelingens erlebt werden kann“**

*Prof. Dr. Urs Ruf, Universität Zürich*

Das Dialogische Lernmodell leitet an zu einem konstruktiven Umgang mit drei zentralen Problemen des Unterricht: dem Problem der Heterogenität, dem Problem der Motivation und dem Problem der Anverwandlung des Fachwissens. Zu diesem Zweck stellt es eine Reihe von methodischen Instrumenten zur Verfügung, die es Lehrenden und Lernenden ermöglichen, im komplexen Geschehen des Unterrichts Übersicht zu verschaffen und das Wechselspiel von Angebot und Nutzung als ein sich selbst kontrollierendes und korrigierendes System der mündlichen und Schriftlichen Interaktion zu gestalten. Das ermöglicht es Lehrenden und Lernenden, ihre Stärken auszuspielen, Fehler rasch zu erkennen und zu korrigieren und die Bedingungen für erfolgreiches Lehren und Lernen ständig zu verbessern. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Zusammenwirken der Sprache des Verstehens und der Sprache des Verstandenen.<sup>1</sup>

**Prof. Dr. Urs Ruf** lehrte bis 2010 als ordentlicher Professor für Gymnasialpädagogik an der Universität Zürich. Seither berät er vermehrt Schulen und Bildungsinstitutionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz in den Bereichen selbständiges und kooperatives Lernen, Didaktik des Deutsch- und Mathematikunterrichts, Dialogisches Lernen, kompetenzorientiertes Lernen und Pädagogische Diagnostik.

---

<sup>1</sup> Ruf, U. & Keller, St. & Winter, F. (Hrsg.) (2008). Besser lernen im Dialog. Dialogisches Lernen in der Unterrichtspraxis. Mit Beiträgen der Herausgeber und Anita Pfau (Fremdsprachen), Christine Weber (Deutsch), Ralph Fehlmann (Deutsch), Peter Gallin (Mathematik), Regula Ruf-Bräker (Primarstufe) und Christof Weber (Mathematik).